

Der lebendige Eigenbau

Um 1800 entstand in der Au im appenzellerischen Bühler eine Bleicherei, die im Laufe des 19. Jahrhunderts ständig ausgebaut wurde, bis sie zur Sengerei, Bleicherei und Färberei angewachsen war.

Die Wirtschaftskrise stürzte das Unternehmen 1935 in den Konkurs. Von da an gings bergab: Internierungslager im Krieg, dann Leerstand und Zerfall. Der Werbemann und Systemerfinder Ruedi Zwissler kaufte 1989 auf dem Siedepunkt der Immobilienhausa die Liegenschaft. Er wollte seine fünf Firmen hier zusammenfassen und auch hier wohnen. Die Gemeinde Bühler aber wollte nicht. Zwissler geriet in die Klemme, verkaufte drei seiner Firmen und hatte damit das Geld für den Umbau. Schritt für Schritt baute er das Fabrikonglomerat um. Dabei galt die alte Hausvaterregel: Nichts abreißen, was man noch brauchen kann.

Über ein Jahrzehnt dauerte der Um- und Ausbau. Entstanden ist ein lebendiges Gemisch von Kleingewerblern und Geistesarbeitern. Die Fabrik am Rotbach liegt in der Gewerbezone, nur gerade Zwisslers eigene Wohnung wurde gestattet. Dass diese Vorschrift unsinnig ist, ist offensichtlich. Dass die Gemeinde Bühler Recht hat, auch.

**Was gebraucht werden konnte,
blieb stehen: Fabrik am
Rotbach in der Au bei Bühler AR**

